

# RESSOURCE STADT

UMDENKEN

UMNUTZEN

UMBAUEN



## Einladung

### **BDA Veranstaltungsreihe 2014 27.10. bis 24.11.2014**

#### **Ressource Stadt: umdenken – umnutzen – umbauen**

Die vorhandenen Gebäude und gewachsenen städtebaulichen Strukturen stellen die wichtigste Ressource für die zukunftsfähige Weiterentwicklung unserer Städte dar. Die Aufgaben des Berufsstandes der Architekten und Planer liegen bereits heute zum überwiegenden Teil im Bestand. Bauen ist Sanierung, Revitalisierung, Weiterbauen in enger Rücksicht auf Bestehendes. Stadtentwicklung ist Innenentwicklung, Verdichtung, Stadtreparatur.

Dies ist zum einen dem in vielen schrumpfenden Städten und Regionen rückläufigen Bedarf an neuem Wohnraum geschuldet, vor allem aber der Notwendigkeit, dem Flächenverbrauch Einhalt zu bieten und die Umweltbelastung durch Abriss und Neubau radikal zurückzufahren. Denn fast immer schneidet der Erhalt und Umbau von Gebäuden bei ganzheitlicher, d.h. auf den gesamten Lebenszyklus bezogener Bewertung von Baustoffen, Produktionsprozessen und Wiederverwertungsmöglichkeiten besser ab als der Neubau.

Umdenken ist also gefordert – von der Gesellschaft insgesamt und den Akteuren des Bausektors in besonderem Maße. Ideell und praktisch gilt es, sich von dem Leitbild des Wachstums und der Innovation um jeden Preis zu verabschieden.

Architekten und Planer stehen in der Verantwortung, die notwendigen Anpassungs- und Transformationsprozesse erfolgreich zu gestalten. Ihre Kompetenz und Kreativität sind unter den veränderten Rahmenbedingungen mehr denn je gefragt. Die baukulturelle Landschaft wird sich hierdurch verändern.

Der BDA möchte mit seiner Veranstaltungsreihe die Informationen über diese Zusammenhänge von der Fachebene in die Städte und Gemeinden zu den Bürgern tragen. Konkrete Beispiele im Sinne von Best Practice und Handlungsoptionen, die den örtlichen oder regionalen Bedingungen angemessen sind, sollen Wege aufweisen, produktiv mit den Herausforderungen umzugehen.

<b>Mo</b> 27.10.   19:00 h   <b>Düsseldorf</b>	10
<b>Mo</b> 27.10.   19:30 h   <b>Köln</b>	16
<b>Di</b> 28.10.   19:00 h   <b>Haan</b>	14
<b>Mi</b> 29.10.   20:00 h   <b>Köln</b>	17
<b>Do</b> 30.10.   18:00 h   <b>Bonn</b>	7
<b>Do</b> 30.10.   19:00 h   <b>Düsseldorf</b>	11
<b>Do</b> 30.10.   09:00 h   <b>Gelsenkirchen</b>	13
<b>Do</b> 30.10.   19:00 h   <b>Köln</b>	18
<b>Fr</b> 31.10.   19:30 h   <b>Aachen</b>	5
<b>Fr</b> 31.10.   18:00 h   <b>Gelsenkirchen</b>	13
<b>Fr</b> 31.10.   14:00 h   <b>Köln</b>	17
<b>Mo</b> 03.11.   18:30 h   <b>Dortmund</b>	8
<b>Di</b> 04.11.   18:30 h   <b>Hagen</b>	15
<b>Do</b> 06.11.   19:00 h   <b>Bielefeld</b>	6
<b>Do</b> 06.11.   19:00 h   <b>Duisburg</b>	9
<b>Mo</b> 24.11.   19:00 h   <b>Düsseldorf</b>	12

Programmergänzungen ggf. unter [www.bda-nrw.de](http://www.bda-nrw.de)

**Freitag, 31.10.2014**

### 19.30 **Urbane Ressourcen entdecken und aktivieren**

Mit dem Ende der Industrialisierung und dem einsetzenden Strukturwandel wurden als „Ressourcen“ nicht länger nur klassische Rohstoffe und damit „harte“ Standortfaktoren bezeichnet. Vielmehr verstehen wir heute darunter vornehmlich „weiche“ Standortfaktoren wie „Grün“, „Kultur“ und „baukulturelles Erbe“. Auch „urbanes Ambiente“ und „Kreativwirtschaft“ rücken als Motor und Katalysator der Wirtschafts- und Stadtentwicklung in den Fokus des Interesses. Allerdings können diese neuen, vielfach immateriellen Ressourcen nur schwer im Rahmen von Plänen und Untersuchungen empirisch erfasst werden, um sie zu nutzen. Dies ist jedoch im Sinne einer nachhaltigen urbanen Entwicklung erforderlich, denn es sind gerade diese Faktoren, die die Lebensqualität in unseren Städten auf Dauer sichern und voranbringen. Der BDA hat Vertreter unterschiedlicher Disziplinen eingeladen, um mit ihnen die Potentiale ihrer jeweiligen Tätigkeitsbereiche zu beleuchten und zu diskutieren. Welche zukunftsfähigen Ressourcen bieten Architektur und Baukultur, Kultur und Kreativwirtschaft, aber auch die Menschen in ihrer Besonderheit und Eigenlogik? Welche Strategien sind geeignet, diese Potentiale in Synergie miteinander wirksam werden zu lassen?

#### **Begrüßung und Einführung**

#### **Ein „Paradigmenwechsel“ in der Planung?**

Prof. Horst Fischer, Vorsitzender des BDA Aachen

#### **Kurzvorträge und Interviews mit:**

- Kristiaan Borret, ehemaliger Stadtbaumeister der Stadt Antwerpen
- Drs. Hans P.G. Hoorn, Stadtsoziologe, Maastricht
- Dr. Philipp Klaus, Wirtschafts- und Sozialgeograph, INURA Zürich Institut
- Dirk Lohaus, Leiter des Bauordnungsamtes der Stadt Münster
- Susanne Schwier, Beigeordnete für Bildung, Kultur, Schule, Jugend und Sport der Stadt Aachen

#### **Moderation/Interviews:**

Prof. Horst Fischer und Christian Uwer, Vorstand BDA Aachen

**Ort** **Suermondt-Ludwig-Museum, Wilhelmstraße 18, 52070 Aachen**

**Donnerstag, 06.11.2014**

**19.00 Umdenken – Umnutzen – Umbauen!  
Über das Potential der Revision**

Die Baustelle im Hochbunker an der Weißenburger Straße, der zu einer Galerie umgebaut wird, ist der ungewöhnliche Ort der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung.

Es gibt viele gute Gründe, den Bestand zu stärken und weiter zu entwickeln: ökonomische, ökologische, historische, ästhetische und atmosphärische. Dennoch meinen viele, Fortschritt sei nur durch möglichst spektakuläre Neubauten darzustellen. Bessere Architektur entsteht indes im intensiven Dialog mit dem, was die Stadt in ihrer langen Geschichte bis in die jüngere Zeit prägt. In der Art, wie der Dialog geführt wird, drückt sich Zeitgenossenschaft aus, die sowohl zurück wie nach vorne blickt.

Ira Mazzoni, bekannt als Autorin und Architekturkritikerin im Feuilleton der überregionalen Zeitungen, spricht über die Potentiale des Ortes. Anschließend ist Gelegenheit, die Thesen der Referentin zu diskutieren. Dabei werden Architektinnen und Architekten aus dem Publikum, die sich in der Region mit interessanten Umnutzungen befasst haben, ihre Positionen und Erfahrungen einbringen.

**Begrüßung**

Prof. Klaus Köpke, Vorsitzender des BDA OWL

**Einführung zum Veranstaltungsort**

**Bunker wird Galerie**

Poggenhans + Mühl, Architekten BDA, Bielefeld

**Vortrag**

**Über das Potential der Revision**

Ira Mazzoni, Fachautorin und Architekturkritikerin

**Gespräch mit dem Publikum und Architekten**

**Moderation:** Dr. Michael Zirbel, Leiter des Fachbereichs Stadtplanung Gütersloh

**Ausklang bei Getränken und kleinem Imbiss**

**Ort Hochbunker, Weißenburger Straße 11,  
33607 Bielefeld**

**Nur noch der Stern glänzt – neue Ideen für das  
Bonn-Center und seine Umgebung**

Das weitgehend leer stehende Bonn-Center an der Reuterbrücke, ein Wohn- und Geschäftshochhaus der 1960er Jahre, ist jedem Bonner und Bonn-Besucher durch den weithin wahrnehmbaren Mercedesstern auf dem Dach bekannt. Gemeinsam mit den Flächen in seiner direkten Nachbarschaft entlang der Bahnlinie nach Süden harret es der baulichen Umnutzung und Revitalisierung bzw. der städtebaulichen Entwicklung.

Die Studierenden am CIAD (Cologne Institute for Architectural Design) der FH Köln erarbeiten in einem Workshop unter Leitung von Prof. Jochen Siegemund perspektivische Lösungsansätze für eine Nutzung und Entwicklung der offensichtlichen Ressourcen im Spannungsfeld zwischen der Kernstadt, dem Bundesviertel und Kessenich unter Würdigung der vorhandenen Strukturen und des Bonn-Centers. Der Workshop wird von Architektinnen und Architekten des BDA Bonn-Rhein-Sieg begleitet.

Mit der Präsentation der Ergebnisse und einem Podiumsgespräch möchte der BDA Bonn-Rhein-Sieg Impulse für die öffentliche und politische Diskussion geben.

**Donnerstag, 30.10.2014**

**Ausstellung der studentischen Arbeiten &  
Podiumsdiskussion**

**18.00 Führung durch die Ausstellung**

Prof. Jochen Siegemund, CIAD FH Köln

**19.00 Begrüßung**

Nikolaus Decker, Vorsitzender des BDA Bonn-Rhein-Sieg

**Podiumsdiskussion**

- Nikolaus Decker, Architekt BDA
- Prof. Jochen Siegemund, Architekt und Stadtplaner
- Prof. Dr. Claus-Christian Wiegandt, Geographisches Institut der Universität Bonn
- Werner Wingenfeld, Stadtbaurat der Stadt Bonn
- Dr. Ulrich Ziegenhagen, stellv. Amtsleiter Wirtschaftsförderung Bonn

**Moderation:** Michael Lobeck, Geograph, Berater und Moderator in Stadtentwicklungsfragen, Bonn

**Ort Kunstmuseum Bonn, Auditorium im UG,  
Friedrich-Ebert-Allee 2, 53113 Bonn**

**Montag, 03.11.2014**

**18.30 Gerettet: Ex-WestLB wurde zum Ärztehaus**

Als Harald Deilmann Mitte der 1970er Jahre den Komplex der WestLB / Dresdner Bank in Dortmund plante, ging unsere Gesellschaft noch von einem ungebrochenen Wachstum aus. Das Innenstadtquartier an der völlig neu konzipierten Kampstraße, die als leistungsfähige Verkehrserschlagader in Ost-West-Richtung durch die Stadt getrieben worden war, hatte man von allen Resten der vorherigen Bebauung geräumt. Nur 34 Jahre nach seiner Fertigstellung war das Gebäude im Jahr 2012 plötzlich durch den Leerstand der WestLB vom Abriss bedroht. Nach bedauerlichen Verlusten bei einer begonnenen Entkernung konnte das Haus im Eilverfahren unter Denkmalschutz gestellt werden und zählt heute zu den jüngsten Baudenkmälern in Nordrhein-Westfalen.

Einen besseren Ort für eine Debatte über die Ressource Stadt als das heutige Dortmunder Centrum für Medizin und Gesundheit (DoC) kann es kaum geben. Die Zukunft des Bauens liegt im Bestand!

**Begrüßung und Einführung**

Richard Schmalöer, Vorsitzender des BDA Dortmund Hamm Unna

Peter Kroos, Stellvertretender Vorsitzender

**Kurzreferate**

**Der Umbau der WestLB zum DoC**

Erasmus Eller, Eller + Eller Architekten, Düsseldorf

**Die Denkmalbedeutung des WestLB-Gebäudes**

Dr. Michael Huyer, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster

**Das DoC am Boulevard Kampstraße**

Ludger Wilde, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt der Stadt Dortmund

**Der Gebäudebestand als Ressource**

Prof. Oskar Spital-Frenking, Architekt BDA, Lüdinghausen

**Podiumsdiskussion der Referenten**

**Moderation:** Simone Melenk, Journalistin

**Ort** **Dortmunder Centrum für Medizin und Gesundheit DoC, Kampstr. 45, 44137 Dortmund**

**Donnerstag, 06.11.2014**

**19.00 Über die Stadt hinaus**

Industriearchitekturen, die nicht mehr benötigt werden, stellen ihre Eigentümer vor Herausforderungen, die sich erst bei genauerer Betrachtung erschließen.

Die Stadt Duisburg verfügt mit dem Turm der Stadtwerke über eine 200 m hohe Landmarke, die am Niederrhein und in der Großräumigkeit des westlichen Ruhrgebietes prägend ist.

Langfristige Ziele der Quartiersentwicklung im Umfeld eines so markanten und einmaligen Bauwerks, wie es der Stadtwerketurm ist, können die Grundlage der Imagebildung für eine Stadt sein. Mit Hintergrundinformationen und Gesprächen sondiert der BDA die Möglichkeiten der Stadtentwicklung im Umgang mit diesem Repräsentanten des industriellen Erbes.

**Begrüßung und Einführung in das Thema**

Heinrich Hendrix, Vorsitzender des BDA Rechter Niederrhein, Duisburg

**Impulsreferat**

**„Weitsicht“ – Stadtentwicklung im Detail**

Christof Nellehse, Architekt und Stadtplaner BDA, Duisburg

**Präsentation**

**Bilder einer Landmarke**

**Gespräch**

- Hendrik Trappmann, Leiter Amt für Stadtentwicklung Stadt Duisburg
- Torsten Hiermann, Leiter Kommunikation Stadtwerke Duisburg
- Thorsten Schrolls, Gebietsreferent Bau- und Kunstdenkmalpflege beim Landschaftsverband Rheinland
- Katharina Girnuweit, Studentin Hochschule Niederrhein/Krefeld, FB Design

**Moderation:** Christof Nellehse

**Ausklang bei Getränken aus der Bar**

**Ort** **Lehmbruck Museum, Düsseldorfer Str. 51, 47049 Duisburg**

**Montag, 27.10.2014**

**19.00 Eröffnung der Veranstaltungsreihe „Ressource Stadt: umdenken – umnutzen – umbauen“**

**Handlungsfelder des Stadtumbaus im Gespräch der Experten. Politik – Ökonomie – Bürgerschaft**

Die Auftaktveranstaltung der Reihe thematisiert zentrale Handlungsfelder im Umgang mit der „Stadt als Ressource“. Welche Chancen bieten unkonventionelle politische Planungskonzepte?  
Welche ökonomischen Potentiale bieten Flächenressourcen und eine innovative Bodenpolitik?  
Welche Verfahren sind geeignet, die „Bürger als Ressource“ stärker in die Stadtentwicklungsprozesse einzubeziehen?

**Begrüßung**

Bruno Braun, Vorsitzender des BDA Düsseldorf  
Peter Berner, Vorsitzender des BDA NRW

**Einführung**

Prof. Volker Kleinekort, Architekt und Stadtplaner BDA

**Kurzstatements**

**Politik: Behutsame Weiterentwicklung von Innenstädten durch strategische Interventionen**

Kristiaan Borret, ehem. Stadtbaumeister Antwerpen

**Ökonomie: Ressource Fläche**

Prof. Dr. Guido Spars, Bergische Universität Wuppertal

**Bürgerschaft: Engagement und Partizipation**

Dr. Cordelia Polinna, Stadt- und Regionalplanerin, Berlin

**Podiumsgespräch**

**Moderation:** Regina Stottrop, Stadtplanerin BDA, Köln

**Ort Stadtmuseum Düsseldorf, Berger Allee 2, 40213 Düsseldorf**

**Donnerstag, 30.10.2014**

**19.00 Architekturquartett als Kamingespräch: Büro zu Wohnen – Industrie zu Quartier – Freiraum als Ressource**

Aufbauend auf dem Methodendiskurs in der Veranstaltung vom 27.10.2014 werden Projekte aus dem Raum Düsseldorf vorgestellt, die mehrere der Handlungsfelder in der Anwendung repräsentieren.  
Klassisches Quartettformat: Die Moderatorin stellt drei Projekte vor, die anschließend von namhaften Kollegen, die als Gastkritiker fungieren, analysiert und diskutiert werden. Das Publikum wird einbezogen.  
Das Ambiente: Kamingespräch bei Getränken und Snacks.

**Begrüßung und Einführung**

Matthias Pfeifer, Stellv. Vorsitzender des BDA Düsseldorf

**Vorstellung der Projekte**

Regina Stottrop, Stadtplanerin BDA, Köln

**Kritiker-Statements**

**Büroimmobilie als Ressource**

**Living Circle, Düsseldorf** (Konrath und Wennemar Architekten Ingenieure, Düsseldorf)

Kritiker: Prof. Arno Brandlhuber, Architekt und Stadtplaner, Berlin

**Industrieareale als Ressource**

**Stahlwerk Willich-Anrath** (Heinz Jahnen Pflüger Stadtplaner und Architekten Partnerschaft, Aachen)

Kritikerin: Prof. Christa Reicher, Architektin und Stadtplanerin BDA, Aachen

**Freiraum als Ressource**

**Neue Stadtquartiere Derendorf** (INTERBODEN Innovative Lebenswelten, Ratingen)

Kritiker: Prof. Ulrike Beuter / Harald Fritz, Landschaftsarchitekten, Oberhausen

**Diskussion unter Einbeziehung des Publikums**

**Moderation:** Regina Stottrop

**Ort Stadtmuseum Düsseldorf, Berger Allee 2, 40213 Düsseldorf**

**Montag, 24.11.2014**

**19.00 BDA-Gespräch 2014  
Die Stadt von morgen denken und gestalten**

Die Arbeit mit dem Gebäudebestand ist längst zur wichtigsten Aufgabe von Architekten und Stadtplanern geworden. Vielerorts in NRW gibt es Beispiele dafür, dass die Bereitschaft, das Bestehende als Inspiration und Anstoß zur Weiterentwicklung der Stadt zu begreifen, zu guten, Identifikation stiftenden Ergebnissen führt.

Das „BDA-Gespräch“ bildet den Abschluss der Veranstaltungsreihe und unternimmt den Versuch eines Resümees und Ausblicks. Ein Team von Korrespondenten hat die Veranstaltungen besucht, stellt ausgewählte interessante Projekte und Ergebnisse vor und unternimmt den Versuch, weiterführende Fragestellungen zu formulieren.

Der anschließende Vortrag des Ökonomen, Sozialforschers und Publizisten Meinhard Miegel bettet die Problematik in einen umfassenden gesellschaftlichen Zusammenhang ein und postuliert einen Bewusstseins- und Wertewandel.

**Begrüßung**

Peter Berner, Vorsitzender des BDA NRW

**Ansprache**

Hartwig Schultheiß, Vorstandsvorsitzender von StadtBauKultur NRW, Stadtdirektor der Stadt Münster

**Rückblick auf die Veranstaltungsreihe „Ressource Stadt: umdenken – umnutzen – umbauen“**

**Präsentation und Gespräch der Korrespondenten:**

- Stefan Rethfeld, Architekt und Journalist, Münster
- Tim Rieniets, Geschäftsführer StadtBauKultur NRW, Gelsenkirchen
- Uta Winterhager, freie Journalistin, Bonn

**Vortrag**

**Die Dimension der Zukunft: Besser statt mehr**

Prof. Dr. Meinhard Miegel, Vorstandsvorsitzender der Stiftung „Denkwerk Zukunft“, Bonn

**Schlusswort**

Peter Berner

**20.45 BDA-Fest**

**Ort Malkasten, Jacobistr. 6, 40211 Düsseldorf**

**36 Stunden Gelsenkirchen – die unsichtbare Stadt**

Mit den verborgenen Potentialen und Qualitäten der Stadt Gelsenkirchen, die Chancen für ihre positive Entwicklung bieten, beschäftigen sich Studierende mehrerer Hochschulen bei einem vom BDA Gelsenkirchen initiierten zweitägigen Workshop. Hintergrund ist die schwierige Situation des Immobilienmarktes in der schrumpfenden, teilweise von Leerstand geprägten Stadt.

Erkundungen des Stadtgebietes rund um die Innenstadt sollen Erkenntnisse liefern, auf deren Grundlage Perspektiven und Strategien entwickelt werden können, um die Stadt in den Problembereichen zu revitalisieren.

Wo finden wir in Gelsenkirchen qualitätvolle Orte, und was macht diese aus? Entstehen solche Orte zufällig oder geplant? Welche Akteure prägen das städtische Leben? Wie können bürgerschaftliche Ressourcen besser genutzt werden?

**Donnerstag, 30.10.2014**

**09.00 Eröffnung des Workshops**

**Begrüßung und Einführung zur Zielsetzung des Workshops**

**Diskussion mit Vertretern der Stadt und der Bürgerschaft**

**Vorstellung der Hochschulteams:**

- Universität Kassel, Fachgebiet Architekturtheorie und Entwerfen, Prof. Philipp Oswald
- Bergische Universität Wuppertal, Lehrgebiet Landschaftsarchitektur, Prof. Klaus Overmeyer
- Hochschule RheinMain, Lehrgebiet Städtebau / Gebäudelehre, Prof. Volker Kleinekort
- Fachhochschule Düsseldorf / PBSA, Lehrgebiet Stadtraum und Bauen im städtischen Kontext, Stv. Prof. Jörg Leeser

**Freitag, 31.10.2014**

**18.00 Öffentliche Abschlusspräsentation durch die Studierenden  
Diskussion mit dem Publikum  
Ausklang mit Getränken und kleinem Imbiss**

**Ort ehem. REWE-Markt, Hauptstr. 20, 45879 Gelsenkirchen**

**Dienstag, 28.10.2014**

**19.00 Chance Nachhaltigkeit: Umnutzung von Bestandsimmobilien**

Bestehende Gebäude zu erhalten und neu zu nutzen, zumal solche mit langer Geschichte und oftmals attraktiven und typischen Details, hat besondere Reize und ist zudem im besten Sinne nachhaltig und ressourcenschonend. Denn die CO<sub>2</sub>-Bilanz von Umbauten ist fast immer günstiger als die von Abriss und Neubau – gleiches gilt für die Kosten. Nachhaltig ist der Erhalt und Umbau des Bestandes auch in gesellschaftlicher Hinsicht, denn die Identifikation der Menschen mit ihrer Umgebung wird wesentlich durch die Gebäude und städtebaulichen Strukturen geprägt, die einen Teil des Gedächtnisses einer Stadt darstellen. Der BDA stellt drei gelungene Umnutzungsprojekte vor: Eine historische Feilenschmiede wurde zum Architekturbüro, in einer ehemaligen Getreidemühle wird heute gehandelt, getagt und gewohnt, und die alte Pumpstation bietet nun Event- und Büroflächen.

**Begrüßung und Einführung**

Christof Gemeiner, Vorsitzender des BDA Bergisch-Land

**Impulsvortrag: Chancen der Nachhaltigkeit**

Stefan Schulze-Hausmann, Journalist, Jurist und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis

**Kurze Projektvorstellungen**

**Neustart statt Abriss: Feilenschmiede Remscheid**

Sophie Welke, Architektin BDA, Remscheid

**Mixed business seit 1347: Gottschalks Mühle Hilden**

Christof Gemeiner, Architekt BDA, Hilden

**Kreativität ohne Druck: Alte Pumpstation Haan**

Jochen Siebel, Architekt BDA, Haan

**Preisverleihung „Auszeichnung guter Bauten 2014 des BDA Bergisch Land“ und Ausstellungseröffnung**

Prof. em. Ursula Ringleben, Architektin BDA, Düsseldorf / Bergische Universität Wuppertal

**Ausklang bei Getränken und kleinem Imbiss**

**Ort Alte Pumpstation, Zur Pumpstation 1, 42781 Haan**

**Dienstag, 04.11.2014**

**18.30 Von der Vision zur Transformation**

Die Trias von Umdenken, Umnutzen und Umbauen prägt viele Städte auf ihrem Weg in die Zukunft. Wie kann es gelingen, die „Ressource Stadt“ neu zu sehen und sie schrittweise weiter zu entwickeln. Die „Denkfabrik“ in Lüdenscheid fungiert als Motor der Entwicklung eines „Wissensquartiers der Zukunft“ im Umkreis des Lüdenscheider Bahnhofs. Hierbei wird sowohl inhaltlich als auch räumlich auf vorhandenen Bausteinen aufgebaut. Mit dem interkommunalen Projekt B7>17, das sich die städtebauliche Aufwertung eines rund 20 km langen Abschnitts entlang der B7 zwischen Hagen und Schwelm bis 2017 zum Ziel setzt, werden untergenutzte Räume gewonnen. Die Partizipation mehrerer Kommunen sowie einer Vielzahl von Akteuren ist Voraussetzung für das Gelingen. In Zeiten des Stadtumbaus sind die Instrumentarien, Diskussions- und Entscheidungsprozesse zur Förderung der regionalen Baukultur neu auszurichten.

**Begrüßung**

Erik O. Schulz, Oberbürgermeister der Stadt Hagen  
Hans-Peter Miele, Vorsitzender des BDA Hagen-Ennepe-Mark

**Denkfabrik. Wissensquartier der Zukunft**

Martin Bärwolf, Leiter des Fachbereichs Planen und Bauen der Stadt Lüdenscheid

**Projekt B7>17**

Thomas Scholle, plan-lokal, Dortmund

**Baukultur – Umbaukultur**

Thomas Vielhaber, Fachbereichsleiter Planen, Bauen, Umwelt der Stadt Arnsberg

**Ausblicke**

Thomas Grothe, Stadtbaurat der Stadt Hagen

**Theater-Sketch „Denken leicht gemacht“**

Indra Janorschke, Dario Weberg

**Podiumsdiskussion der Referenten**

und Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin, Iserlohn

**Moderation:** Petra Vossebürger, IKU – Die Dialoggestalter

**Ort Theater an der Volme, Dödterstr. 10, 58095 Hagen**



„...UND UM UNS DIE STADT“

(Hrsg. Robert Seitz/Heinz Zucker: Um uns die Stadt 1931. Eine Anthologie neuer Großstadtdichtung.)

**Montag, 27.10.2014**

**19.30 BDA Montagsgespräch  
Das Köln von morgen in anderen Städten entdecken**

Die Stadt als Ressource! Dieser Einstiegsthese folgend, wird am Beispiel unterschiedlicher Herangehensweisen die Entwicklung und der Umgang mit der Ressource „Stadt“ andernorts beleuchtet. Unser Rundgang führt durch verschiedene europäische Großstädte.

Gezeigt wird ein Spektrum von der Mikro- zur Makrointervention, das von kleinen, gleichsam homöopathischen Eingriffen bis hin zu dem großen Wurf, der Neuerfindung einer bestehenden Stadt, reicht.

Die Vortragenden werden über sehr spezifische, die jeweilige Situation spiegelnde Interventionen in städtebaulichen Problemlagen berichten. Im Vordergrund steht die Frage nach der Balance zwischen dem Erhalt von Bestehendem einerseits und der sinnvollen und erforderlichen Neu- und Weiterentwicklung andererseits.

**Begrüßung**

Reinhard Angelis, Vorsitzender des BDA Köln  
Andrea Wallrath, Vorstandsmitglied des BDA Köln

**Projektvorträge**

Nathalie de Vries, MVRDV, Rotterdam / Shanghai

Duncan Lewis, Duncan Lewis SCAPE Architecture, Bordeaux

**Ort Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln**

**BDA Ideenwerkstatt**

**Das Köln von morgen in der Stadt von heute entdecken**

Ausgangspunkt für die Ideenwerkstatt, zu der der BDA interdisziplinäre Teams aus ortsansässigen und auswärtigen Experten einlädt, ist die Betrachtung der Stadt allgemein und Kölns im Besonderen in ihrer Gesamtheit als Ressource. Dieses „Material“ wird anhand beispielhafter Themen auf seine Zukunftsfähigkeit hin befragt.

Relevante gesellschaftliche Fragestellungen und Entwicklungen – etwa in den Bereichen Mobilität, Demografie, Handel, Erholung, Teilhabe – sollen mit konkreten Orten in der Stadt Köln verknüpft und diese als Handlungsfelder untersucht werden. Mögliche Veränderungspotentiale sollen im Laufe der Ideenwerkstatt herausgearbeitet und inhaltlich weiterentwickelt werden.

**Mittwoch, 29.10.2014**

**20.00 Get together**

**Begrüßung und Vorstellung der Teams**

Jürgen Minkus, Architekt BDA

**Gastteams:**

- Splitterwerk, Graz
- Tatiana Bilbao S.C., Mexico D.F.
- muf architecture/art, London
- IfaU, Institut für angewandte Urbanistik, Berlin

**Ort Kyoto Bar, Gereonswall 75, 50670 Köln**

**Freitag, 31.10.2014**

**14.00 Abschlusspräsentation der Workshop-Ergebnisse**

**Diskussion mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und interessierter Öffentlichkeit**

**Ort Aula des Abendgymnasiums, Gereonsmühlengasse 4, 50670 Köln**

## **Das Köln von heute in der Stadt von gestern entdecken**

### **Ausstellung: „Bilder des Wandels – die Stadt in privaten Fotos“**

Alle reden über die Stadt im Wandel. Aber was heißt das? Manche Veränderungen sind plötzlich und damit gut wahrnehmbar, viele Wandlungsprozesse jedoch verlaufen über einen längeren Zeitraum und sind schwieriger zu fassen. Und oft ist es erst eine Vielzahl kleiner Umnutzungen und Umbauten, die einen Wandel greifbar macht.

„Vorher-Nachher Fotos“, die einen bestimmten Ort im Abstand mehrerer Jahre zeigen, sind hilfreich, um diesen Prozess zu veranschaulichen. Welche Gebäude wurden neu gebaut? Wie hat sich der Straßenraum verändert? Oder wird ein Ort sogar ganz anders genutzt?

Die Ausstellung „Bilder des Wandels – die Stadt in privaten Fotos“ möchte dies am Beispiel Köln verdeutlichen. Die Kölner und alle Interessierten sind aufgerufen, in ihrer privaten Sammlung zu stöbern und länger zurückliegende Fotos ihrer eigenen Wohnstraße oder auch anderer Straßenräume in Köln einzureichen. Diese Bilder werden komplementiert durch Aufnahmen von Google Streetview, die die Stadt zu einem definierten Zeitpunkt im August 2008 zeigen.

Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl der Bilder in einer großformatigen Projektion, die eine Woche lang in der Kölner Stadtbibliothek zu sehen ist.

**Informationen zum Einreichen und Upload der Fotos unter [www.bda-koeln.de](http://www.bda-koeln.de)**

**Donnerstag, 30.10.2014**

**19.00 Ausstellungseröffnung**

#### **Einführung**

Thomas Knüvener, Architekt BDA, Köln

#### **Vortrag**

Thomas Werner, Stadtkonservator der Stadt Köln

**Ort Haus der Architektur Köln, Josef-Haubrich-Hof 2, 50676 Köln**

**Ausstellung:** vom 30.10. bis 7.11.2014 zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

**Ort Stadtbibliothek, Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln**

## Veranstalter

### **Bund Deutscher Architekten BDA**

Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Marktplatz 10  
40213 Düsseldorf  
Tel. 0211.32 88 49  
mail@bda-nrw.de

### **BDA Aachen**

Tel. 0241.94 97 60  
fischer@bda-aachen.de

### **BDA Bergisch-Land**

Tel. 02103.33 39 0  
mail@gemeiner-architekten.de

### **BDA Bonn-Rhein-Sieg**

Tel. 0228.96 96 56 00  
info@bda-bonn.de

### **BDA Dortmund Hamm Unna**

Tel. 0231.28 66 26 0  
info@bda-dortmund.de

### **BDA Düsseldorf**

Tel. 0211.32 69 97  
info@bda-duesseldorf.de

### **BDA Gelsenkirchen**

Tel. 0209.97 29 83 50  
info@gueldenbergarchitektur.de

### **BDA Hagen-Ennepe-Mark**

Tel. 02334.44 36 0  
info@miele-architekten.de

### **BDA Köln**

Tel. 0221.32 73 37  
info@bda-koeln.de

### **BDA Ostwestfalen-Lippe**

Tel. 0521.14 00 41  
klaus.koepke@t-online.de

### **BDA Rechter Niederrhein**

Tel. 0203.28 95 76 8  
bda@hxas.de